

Abschlussbericht aus St. Petersburg

Wer zurzeit mit dem Gedanken spielt, ein Semester oder ein Jahr im wunderschönen St. Petersburg zu verbringen, dem sei dieser Bericht eine Ermunterung seine Pläne Wirklichkeit werden zu lassen.

St. Petersburg ist nicht nur die Stadt, die von ihren Bewohnern liebevoll als „Kulturhauptstadt“ bezeichnet wird, sie ist auch die Stadt der allnächtlich aufgehenden Brücken, die Stadt der Katzen und Katzenliebhaber (www.soulmatespb.com) und die Stadt, in der man sich sein Abendessen gemütlich bei *dostaevsky* nach Hause liefern lässt und dabei gemütlich von zuhause die Bibliographie für die anstehende Hausarbeitskonsultation auf cyberleninka.ru aufpoliert wird.

Jede Reise will zu Beginn gut geplant sein. Meine Vorbereitungen des Auslandsaufenthaltes haben insgesamt ungefähr ein Jahr Zeit in Anspruch genommen. Sehr hilfreich waren vor allem Informationsveranstaltungen der Universität Hamburg, die ein breites Spektrum an Austauschprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten vorgestellt haben.

Da es mittlerweile sehr viele Möglichkeiten gibt, ins Ausland zu gehen, muss man sich zuerst Orientierung verschaffe. Was gibt es alles und was kommt für mich in Frage? Welche Stipendien sind kombinierbar und welche nicht? Dies sind alles Fragen, die es zu klären gilt und die relativ viel Zeit einnehmen. Doch ist man sich seines Vorhabens bewusst, gilt es nur noch die erforderlichen Dokumente in den angegebenen Fristen zu beschaffen und einzureichen. Auf der Internetseite der Staatlichen Universität St. Petersburg findet man alle nötigen Informationen zu möglichen Auslandsaufhalten in russischer und englischer Sprache (<http://ifea.spbu.ru>). Die Auslandskoordinatoren sind sehr hilfsbereit und reagieren schnell auf individuelle Fragen.

Nach Informationen der Auslandskoordinatoren der Staatlichen Universität St. Petersburg sind im Wintersemester 16/17 besonders viele Studierende aus verschiedenen Ländern angereist, um hier ein oder zwei Semester zu verbringen. Insgesamt haben sich 447 Studierende für einen Auslandsaufenthalt in St. Petersburg entschieden. Davon sind 130

Studierende an der Philologischen Fakultät eingeschrieben, die alle fleißig ihren Fremdsprachenkenntnissen feilen.

Für alle Austauschstudierenden wurde eine Willkommens- und Einführungswoche organisiert. Dabei wurde informiert, welche Hinweise es bezüglich der Visumsverlängerung, der Registrierung in der Stadt selbst und in Hotelaufenthalten und bezüglich weiterer wichtiger formaler Dinge zu beachten gilt. Ebenso wurden individuelle Studienpläne besprochen und geklärt, welche Veranstaltungen man endgültig besuchen kann. Darüber hinaus haben sich die Organisatoren bemüht Gelegenheiten zu schaffen, bei denen sich die neuen Studierenden untereinander besser kennenlernen können. So wurde zu Theatervorstellungen und Spieleabenden geladen und es konnte an Exkursionen und Spaziergängen durch die Stadt teilgenommen werden.

Damit niemand eine Veranstaltung verpasst, wurde eine eigene facebook Seite erstellt, die über aktuelle Aktivitäten informierte. Besonders hilfreich erwies sich auch das „Buddy-Programm“ der Staatlichen Universität St. Petersburg. Bei diesem Projekt haben einheimische Studierende den ausländischen Neuankömmlingen in allen möglichen Dingen unter die Arme gegriffen. Angefangen vom Transfer vom Flughafen zur jeweiligen Unterkunft, über die Registrierung in der Universität bis hin zu Insidertipps für vegetarische Essensmöglichkeiten begleiteten und beantworteten die Buddys geduldig alle Fragen ihrer Gäste aus aller Welt. So musste man sich nicht mühselig alleine durch alle bürokratischen Fragen durchschlagen, sondern hatte zuverlässige Partner zur Hand und zugleich die ersten Freundschaften geknüpft.

Darüber hinaus haben einheimische Studierende Sprachclubs veranstaltet, um sich in gemütlicher Atmosphäre über ein aktuelles Thema in der von ihnen gelernten Fremdsprache auszutauschen. Dabei waren nicht nur Austauschstudierende, sondern grundsätzlich jeder willkommen. In solchen Sprachclubs hat man daher sowohl die Möglichkeit die eigenen Sprachkenntnisse des Russischen aktiv anzuwenden als auch neue Leute und neue Kulturen kennenzulernen. Je nach Sprachclub unterschieden sich die Schwerpunktthemen. Im Rahmen des Sprachclubs, welcher von Studierenden der Universität St. Petersburg organisiert wird, sprach man üblicherweise darüber, was die Studierenden gerade beschäftigt und bewegt. Angefangen vom Hobby über Literatur bis hin zu Film und Theater. Den ersten Platz der

studentischen Lieblingsthemen teilen sich nach meinen Recherchen seit Langem die Themen „Kulinarische Spezialitäten“ und „internationale Feiertage“.

Solche Sprachclubs werden seit einigen Jahren auch aktiv in unterschiedlichen öffentlichen Einrichtungen in St. Petersburg angeboten. So veranstaltet die Zentrale Öffentliche Bibliothek Majakovskij Sprechabende in 4 unterschiedlichen Fremdsprachen (Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch).

Die öffentlichen Bibliotheken St. Petersburgs sind jedoch auch wunderbare Plätze zum Studieren. Um einen Leseausweis und damit Zugang zu den gemütlichen Lernplätzen zu erhalten, genügt es den Reisepass und den Studierendenausweis vorzulegen. Sehr zu empfehlen ist die bereits erwähnte Öffentliche Bibliothek Majakovskij (<https://pl.spb.ru/>), die einen großartigen Fundus an russischen Klassikern auf Fremdsprachen besitzt. Darüber hinaus ist die Russische Nationalbibliothek (<http://www.nlr.ru/>) und die vollelektronische Präsidentenbibliothek benannt nach Boris El'cin (<http://www.prlib.ru/>) zu empfehlen.

Je nach Austausch- bzw. Stipendienprogramm hat man die Möglichkeit in einem studentischen Wohnheim zu wohnen. Die Wohnheimzimmer sind je nach Standort in sehr unterschiedlichen Zuständen. Die Wohnbedingungen im Wohnheim Nummer 4 (ulica Ševčenko 25, Korpus 1) sind im Vergleich zu anderen Standorten sehr gut. Meistens wohnt man in diesem Wohnheim zu zweit oder zu dritt in einem Zimmer und teilt sich ein Bad. Außerdem ist entweder eine eigene Küche oder eine Kochnische im Flur mit einem Kühlschrank und einer Herdplatte vorhanden. Bettzeug, sowie Handtücher und eine Tischlampe werden jedem Studierenden beim Einzug zur Verfügung gestellt. Im Keller gibt es eine kleine Wäscherei mit Personal, die montags bis freitags geöffnet hat. Ebenso gibt es einen Fitnessraum mit alten, aber dafür funktionstüchtigen Sportgeräten, der Platz für das abendliche Training bietet. Wer es dagegen gern gemütlich hat, kann im ersten Stock das Lernzimmer für die abendliche Lektüre nutzen. Ein Bücherregal mit ganz unterschiedlichen russischen Büchern wartet darauf, entdeckt zu werden.

Die Umgebung des Wohnheims scheint mir ebenso sehr gut auf das studentische Leben angepasst zu sein. Es gibt 5 Supermärkte, die fast rund um die Uhr geöffnet haben, einen Drogeriemarkt, 2 Apotheken und 2

Poststationen in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Poststation in der ulica Ševčenko 32a nimmt sogar Pakete ins Ausland auf, sodass die schweren Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenke für Verwandte und Freunde nach Deutschland nicht weit getragen werden müssen. In direkter Nachbarschaft ist auch ein russisches Lyzeum, in dem man möglicherweise auch ein Praktikum machen kann. Vom Srednij Prospekt fahren die Buslinien 6 und 7 sowie die Tramlinien 10 und 11 direkt zur Metrostation Vasil'eostrovskaja oder direkt von der Insel auf das Festland und damit weiter ins Stadtzentrum.

Als ausländischer Studierender hat man in St. Petersburg ebenso die Möglichkeit als Freiwilliger in der Eremitage, eines der größten Museen der Welt, zu arbeiten. Man muss keine bestimmten Qualifikationen vorlegen, sondern wird ganz nach seinen Fähigkeiten in unterschiedlichen kulturellen Bereichen eingesetzt. Genauer informieren kann man sich auf der eigens dafür eingerichteten Websites der Freiwilligenhelfer der Eremitage unter folgendem Link: <http://benevole.ru/ru/home/>.

Wer bereits vor einem Besuch in St. Petersburg ein Bild von den unzähligen kulturellen Möglichkeiten machen will, kann bereits an einer virtuellen Stadtrundfahrt auf <https://izi.travel/en/7ec5-let-s-meet-up-in-the-city-centre/en> online teilnehmen.